

## Wie positioniert sich die FDP NRW in ihrem Landtagswahlprogramm zur künftigen Energiepolitik?

### Kernaussagen des FDP-Wahlprogramms:

Statt „teurer Ideologie“ soll eine „rationale Energie- und Klimapolitik“ durchgesetzt werden, die sich im europäischen Konsens wiederfindet. Die ambitionierten Klimaschutzziele von Deutschland und NRW werden als Sonderweg von der FDP NRW abgelehnt. Das Klimaschutzgesetz NRW soll daher außer Kraft gesetzt werden. Der Klimaschutz soll insbesondere durch eine Weiterentwicklung des europäischen Emissionshandels vorangebracht werden. Die Ausbauziele für Windenergie und die flächenmäßige Verpflichtung über Windvorrangzonen im Landesentwicklungsplan sollen aufgehoben und zukünftig einzig der kommunalen Planungshoheit der Gemeinden überlassen werden. Gleichzeitig fordert die FDP NRW landesweit einheitliche Mindestabstände von Windenergieanlagen zur Wohnbebauung. Die Nutzung des „einzigsten nicht subventionierten heimischen Energieträgers“ Braunkohle soll weiterhin möglich sein. Daneben ist es ein Ziel, die Förderung regenerativer Energien über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und vielfältiger Landesprogramme, zugunsten eines stärkeren Wettbewerbs der unterschiedlichen Energieträger untereinander, zu beenden. Vielmehr sollen durch den Abbau bürokratischer Hürden für Direktverbrauch und -vermarktung von Energie marktbasiertere Geschäftsmodelle ermöglicht werden. Darüber hinaus will die FDP NRW durch Forschung und Entwicklung von Energietechnologien und der besseren Verzahnung von Wärme, Energieeffizienz und Speichertechnologien neue Impulse setzen.

**Der LEE NRW fordert eine Energiewende mit einer effizienten Verbindung der Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie sowie der Entwicklung NRWs zum Leitmarkt für Flexibilität und Speichertechnologien. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

*„Wir setzen uns für eine dezentrale Energiepolitik ein, bei der in Forschung und Entwicklung für dezentrale Speichertechnologien investiert wird. Weiterhin brauchen wir auch einen Innovationsschub um Energie dezentral bei den Mietern und Eigentümern zu erwirtschaften. Die Energieversorgung des 21. Jahrhunderts ist vielfältig. Diesen Wettbewerb unterstützen wir.“*

*„Forschung und Entwicklung auf dem Feld der Energietechnologien müssen wieder ins Zentrum der Energiepolitik gerückt werden. Hierzu gehören auch dringend benötigte Speichertechnologien. Deshalb wollen wir technologische Entwicklungen stärker fördern.“*

**Der LEE NRW fordert im Rahmen ehrgeiziger Ausbauziele in NRW, den Anteil der Erneuerbaren Energien am heutigen Strombedarf bis 2030 auf 40 % anzuheben. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

*„Wir wollen den Kommunen ihre kommunale Planungshoheit wieder zurückgeben. Staatliche Ausbauziele und die flächenmäßige Verpflichtung zur Ausweisung von Vorrangzonen für Windenergie im Landesentwicklungsplan wollen wir aufheben. Raumordnung und Windenergieerlasse dürfen solche Vorgaben nicht treffen. Zur Begrenzung des Ausbaus der Windenergie sind landesweit einheitliche Mindestabstände von Windenergieanlagen zur Wohnbebauung unerlässlich. Der Zubau ist auf große Windparks in zahlenmäßig begrenzten Flächen oder auf Korridore entlang den Autobahnen auszurichten.“*

**Der LEE NRW fordert zur Hebung der vorhandenen Potenziale im Gebäude- und Wärmesektor die Unterstützung regenerativer Wärmetechnologien sowie den Ausbau grüner Nahwärmenetze und effizienter Kraft-Wärme-Kopplungen (KWK). Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

*„Der Erfolg der Energiewende erfordert mehr als Anstrengungen allein im Strombereich. Auch im Wärmebereich, bei der Energieeffizienz und der Entwicklung von Speichertechnologien sind weitere Impulse nötig. Wichtige klimapolitische Instrumente sind nicht miteinander verzahnt, so dass preiswertere Potenziale nur halbherzig angegangen werden. Dabei sind Einsparpotenziale z. B. im Bereich der energetischen Gebäudesanierung häufig deutlich kostengünstiger zu erschließen als bei der Stromerzeugung.“*

*„Die Energieeinsparverordnung 2016 verteuert Neubauten unverhältnismäßig und muss entsprechend baufreundlicher werden. Hierauf wollen wir durch den Bundesrat hinwirken.“*

**Der LEE NRW fordert die Stärkung der Elektromobilität auf Basis regenerativer Energien. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

Das Wahlprogramm der FDP NRW trifft hierzu keine Aussage.

**Der LEE NRW fordert den sukzessiven Rückzug aus fossilen Energiequellen. Dabei soll ein klarer zeitlicher aber auch nachhaltiger Fahrplan zum Kohleausstieg festgelegt werden. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

*„Wir schlagen vor, Nordrhein-Westfalen als Standort für verlässliche Energieversorgung zu sichern. Der Abbau von Braunkohle - dem einzigen nicht subventionierten heimischen Energieträger - soll in NRW weiterhin möglich bleiben. Dies gilt auch für den Betrieb effizienter Kohle- und Gaskraftwerke, um zusammen mit dem Ausbau von Speichertechnologien Versorgungssicherheit zu gewährleisten.“*

**Der LEE NRW fordert durch eine engagierte Öffentlichkeitsarbeit und Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung an Erneuerbaren Energien-Projekten die Akzeptanz und die Teilhabe an der Energiewende zu stärken. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

Das Wahlprogramm der FDP NRW trifft hierzu keine Aussage.

**Der LEE NRW fordert im Rahmen eines umweltgerechten Steuer- und Abgabensystems die Schaffung eines fairen Energiemarkts sowie die Fortschreibung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), das die Erreichung der Klimaschutzziele von Paris ermöglicht. Das FDP-Wahlprogramm sagt dazu:**

*„Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist weder effektiv und zeitgemäß noch technologieoffen und klimaschonend. Wir fordern, die Subventionierung der erneuerbaren Energien durch das EEG und vielfältige teure Landesprogramme zu beenden. Stattdessen wollen wir den Wettbewerb um die besten Lösungen für den Klimaschutz und die Umsetzung der Energiewende sicherstellen. Insbesondere Photovoltaikstrom liegt bereits heute auf dem Preisniveau von Verbraucherstromtarifen und benötigt keine Förderung mehr. Gleichzeitig müssen bürokratische Hürden bei Direktverbrauch und -vermarktung abgebaut werden, um marktbasierende Geschäftsmodelle zu ermöglichen.“*

*„Klimaschutz soll durch die Weiterentwicklung des europäischen Emissionshandels vorangebracht werden. Auch aus diesem Grund wollen wir die technologieoffene Energieforschung in NRW wieder stärken. Unser Ziel ist es, einen europäischen Energie-Binnenmarkt zu schaffen. Dafür benötigen wir ein integriertes europäisches Energienetz, einen offenen Wettbewerb der Erzeugungstechnologien, effiziente Speicher, intelligente Netze und Wahlfreiheit. Das ist auch ein Beitrag zur Sicherung günstiger Preise für Verbraucherinnen und Verbraucher wie auch Wirtschaft.“*